

## **6 Jahre und ein bisschen weiser – eine Gemeinderätin zieht Bilanz**

Völlig überraschend rückte ich vor sechs Jahren für Dr. Christoph Treutler in den Gemeinderat nach, da er mehrere Jahre für seine Firma in Singapur arbeiten sollte. Viel Neues stürmte im Rat auf mich ein. Die Themen waren teilweise sehr fremdes Terrain für mich und erforderten eine zeitaufwändige Einarbeitung. Doch durch die Beschäftigung mit den dörflichen Belangen habe ich auch eine neue Einstellung zu Wannweil gewonnen. Früher habe ich es am Rande zur Kenntnis genommen, wenn irgendwo in Wannweil gebuddelt wurde oder ein neues Baugebiet ausgewiesen wurde, heute bin ich darüber informiert, wenn irgendwo etwas läuft. Und mir ist auch bewusst, welche Arbeit dahinter steckt, um Bauprojekte auf den Weg zu bringen. Ich habe den Unterschied zwischen Erschließungsplan und Bebauungsplan und den Umgang mit einem Haushaltsplan kennengelernt. Ich habe mich mit Straßenbau und Feuerwehrhaus-Neubau beschäftigt und intensiv mit meiner Fraktion die Modalitäten des Areals Spinnerei und Weberei durchgearbeitet.

Heute nehme ich die Belange unseres Dorfes bewusster und mit offeneren Augen wahr. Ja, es ist zu meinem Dorf geworden, obwohl ich erst 25 Jahre hier wohne und wohl nie als „echte Wannweilerin“ gelten werde. Ich fühle mich wohl hier, meine Kinder sind hier groß geworden, Freundschaften haben sich gebildet, die ich nicht mehr missen möchte. Und so freue ich mich über die schönen Seiten Wannweils und leide mit an seinen Mängeln.

Der Einsatz für das Wohl Wannweils war auch in der Gemeinderatsarbeit zu spüren. Wenngleich die Vorstellungen mitunter recht konträr und strittig waren, wurde, abgesehen von einer Partei mit drei Sitzen im Rat, sehr gewissenhaft und verantwortungsbewusst um die jeweils beste Lösung gerungen. Diese Partei glänzte mit vielen Abwesenheiten bei den Gemeinderatssitzungen und war auch nicht vertreten, wenn zum Beispiel Feuerwehrhäuser besichtigt wurden, um bei der Verwirklichung des eigenen Feuerwehrhauses Vergleichsmöglichkeiten zu haben. Bei der Einbringung von Haushaltsanträgen waren alle Parteien beteiligt, von besagter Partei wurde kein Antrag gestellt. Wie froh wäre mancher Gemeinderat gewesen, wenn der Fraktionsführer der zweitstärksten Partei in Wannweil nur ab und zu so viel Energie in die Ratsarbeit eingebracht hätte, wie er alle fünf Jahre, kurz vor der Wahl, mobil macht. Man könnte doch beinahe beim Lesen seiner Wahlpropaganda den Eindruck gewinnen, ohne ihn wäre keine Ratsarbeit möglich.

Jetzt fragen Sie sich zu Recht, warum kandidiert sie nicht mehr für den neuen Gemeinderat. Ich denke, alles hat seine Zeit. Bei mir haben sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar gemacht. Die Zeit im Gemeinderat war eine wichtige Zeit für mich und ich möchte sie nicht missen. Aber wie heißt es so schön, immer, wenn es am Schönsten ist, sollte man aufhören.

Die ALW hat fähige Kandidaten gefunden, die bereit sind, sich für die Belange von Wannweils Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Bitte schenken Sie Ihnen Ihr Vertrauen und geben Sie Ihnen Ihre Stimmen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Bürgerinnen und Bürgern für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Für die Begegnungen, für die Anregungen und auch für konstruktive Kritik. Auch der Verwaltung danke ich herzlich für das große Entgegenkommen. Egal, wann ich anrief oder vorbeikam, fand ich offene Ohren und freundliche Auskünfte. Es ist mir klar, dass man nicht jedem gerecht werden kann, weil man das Gesamte im Blick haben muss. Aber ganz ehrlich, uns geht es doch nicht schlecht in Wannweil. Und wenn man dann noch bedenkt, dass wir vielleicht Ende des Jahres schuldenfrei sind. Na, was will man da noch meckern.

Herzliche Grüße von  
Ihrer Noch-Gemeinderätin der ALW

Gerlinde Münch